



1982–2012



30 JAHRE DOGREL AG – EINE ERFOLGSGESCHICHTE

1982 – Italien wird Fussballweltmeister, das sowjetische Kernkraftwerk Tschernobyl wird zum Synonym für die Gefahren der Kernenergie, in Deutschland wird Helmut Kohl Bundeskanzler, die Falklandinseln werden von Argentinien besetzt und zwei Monate später wieder befreit, in der Schweiz wird Fritz Honegger von der FDP neuer Bundespräsident, das US-Magazin Time wählt den Computer zur „Maschine des Jahres“, der erste Computervirus „Elk Cloner“ beginnt sich zu verbreiten, und ...

... die DOGREL AG erblickt das Licht der Welt. Unglaublich, aber wahr – seit nunmehr 30 Jahren sind wir in der Technischen Kommunikation tätig.

Und unsere Bilanz kann sich sehen lassen: kontinuierliches und selbstfinanziertes Wachstum, ein sich stetig erweiternder Kunden- und Mitarbeiterkreis, eine Vielzahl erfolgreicher Kundenprojekte und nicht zuletzt solide Finanzen.

Die DOGREL AG nimmt Sie in dieser Jubiläumsbroschüre mit auf eine dreissigjährige Reise durch die Firmengeschichte, in der sich eine Firmenkultur entwickelte, auf die wir stolz sind. Wir zeigen Ihnen, wer wir sind und auf wen Sie sich verlassen können. Wir berichten über die Anfänge unseres Unternehmens und seine rasante Entwicklung und auch über die Herausforderungen, denen wir uns stellen mussten.

Einerseits dreht sich bei einer historischen Rückschau vieles um Jahreszahlen, andererseits verwandeln sich die Momentaufnahmen zu einem Gesamtbild. Die vorliegende Jubiläumsbroschüre ist unseren Kunden, Partnern und vor allem den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen gewidmet – als Dank und Erinnerung für ihre Treue und ihren Einsatz!

Wir als geschäftsführende Gesellschafter der DOGREL AG sind überzeugt: Wer seine Vergangenheit kennt und aus ihr lernt, ist gerüstet für die Zukunft. In diesem Sinne blicken wir optimistisch in unsere DOGREL-Zukunft.



Arno Gander *Peter Rudnicki*
Arno Gander Peter Rudnicki

EINE IDEE WIRD GEBOREN

Wer erinnert sich noch an die Anfänge der Technischen Dokumentation? Kurvenlineal, Ellipsenschaablonen, Reissbrett, Tuschestifte und Composersatz – gute alte Handarbeit.

Zeichnungen werden von Hand gezeichnet und, wenn nötig, mit der Spritzpistole eingefärbt. Texte werden mit Schreibmaschine oder Composer geschrieben und in Spalten gesetzt. Danach werden die Textfahnen und die reproduzierten Illustrationen auf eigens dafür hergestellte Montagebögen geklebt. Diese Originale dienen dann als Kopiervorlagen für die Xerografie oder den Offsetdruck.

Schon damals ist der Technische Redakteur Vermittler bzw. Übersetzer zwischen Technik und Anwender, eine Art Dolmetscher zwischen den „Wissenden“ und „Noch-nicht-Wissenden“.





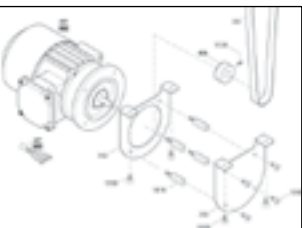
1982–1990

DER COMPUTER HÄLT EINZUG

Mitte der 80er-Jahre kommt ein erstes PC-Textsystem auf MS-DOS-Basis zum Einsatz, allerdings noch ohne Layout- und Grafikmöglichkeiten.

Aber die Computerisierung schreitet schnell voran. Schon bald sind die ersten Computer-Netzwerke Realität geworden und wir investieren in ein Xerox-Netzwerk, bestehend aus zwei multifunktionalen Arbeitsstationen mit Grafikoberfläche, einem Server und einem Laserdrucker.

Damit wird auch die Arbeitswelt des Technischen Redakteurs neu definiert. Nicht nur das Texten, auch Satz, Grafik, Gestaltung und Layout gehören neu zu seinem Aufgabengebiet. Die Anschaffung dieser ersten Desktop-Systeme hat die Arbeitstechnik völlig verändert und vor allem viele Kunden auf uns aufmerksam gemacht.



DIE FIRMA WÄCHST

Neue Möglichkeiten wie schnellere Auftragsabwicklung, kostengünstigere Produktion sowie einfachere Adaption haben einen regelrechten Auftragsschub ausgelöst und die Firma weiter wachsen lassen.

Gleichzeitig ändern sich die Anforderungen unserer Kunden. Neben der redaktionellen Bearbeitung von Bedienungs- und Wartungsanleitungen kommt auch immer mehr der Wunsch nach professioneller Illustration auf. Es entstehen Ersatzteilkataloge und Bildanleitungen – am Zeichenbrett und farbig mit Airbrush.

Und noch ein Trend kündigt sich an: Die Anfänge der Globalisierung und das langsam zusammenwachsende Europa verlangen immer mehr nach internationaler Kommunikation. Sprachen werden damit auch in der Technischen Dokumentation immer mehr zum Thema.



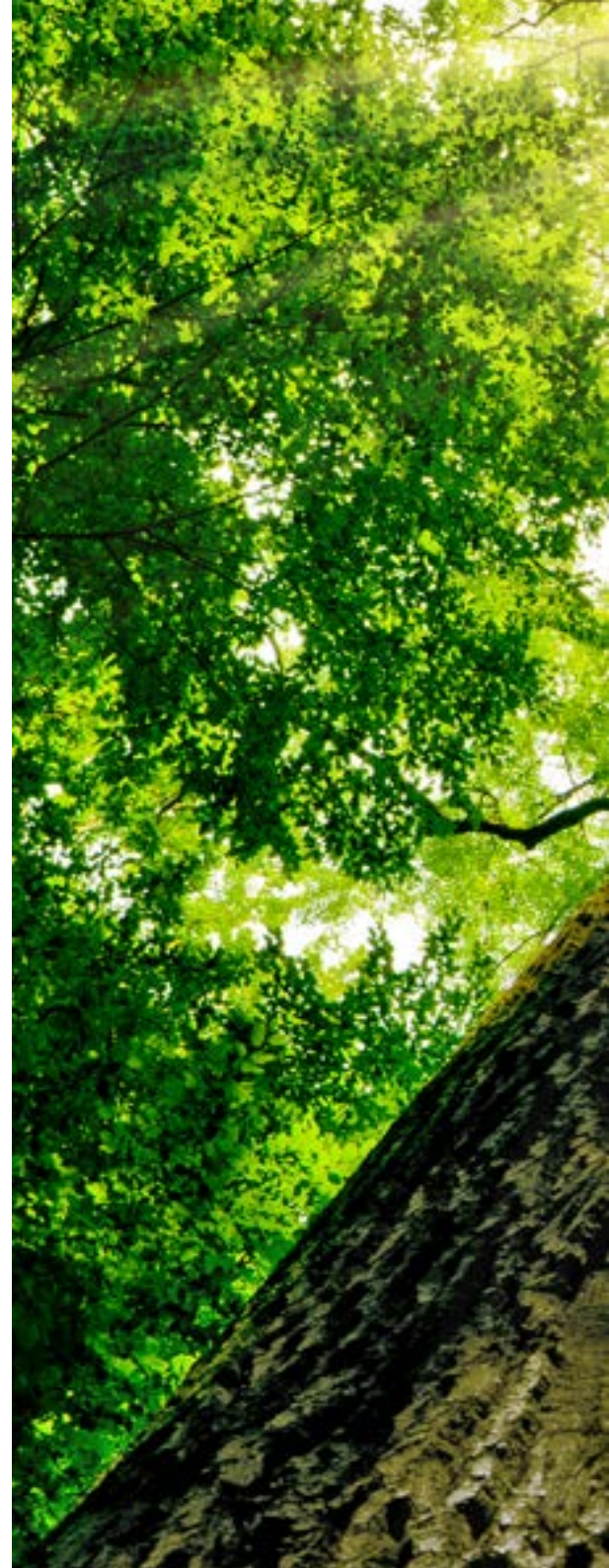
IM WANDEL DER ZEIT

Die 90er Jahre sind auf der einen Seite politisch geprägt durch den Zerfall der Ostblockstaaten, auf der anderen Seite durch eine rasante Entwicklung der IT-Branche.

Die Gründung der Europäischen Gemeinschaft und damit die Verträge von Maastricht verändern auch die Dokumentationsanforderungen. Aufgrund dieser Verträge werden verschiedene Richtlinien erlassen, die Handelshemmnisse innerhalb der Gemeinschaft abbauen sollen.

Darunter fällt unter anderem auch die Maschinenrichtlinie. Die bis dahin ziemlich freie Dokumentationsarbeit unterliegt nun neuen Richtlinien, Normen und Gesetzen. Für die Technische Dokumentation heisst dies, dass viele neue Informationen in die Dokumente einfließen müssen. Die Geburtsstunde des Berufs Technischer Redakteur hat damit geschlagen.

Mit den EU-Verträgen kommt auch die Forderung nach Dokumentationen in den diversen Nationalsprachen. Ein wahrer Boom an Fachübersetzungen wird damit ausgelöst.



A low-angle photograph looking up at a massive tree trunk. The trunk is thick and textured, with a dark, mottled bark. Several large, dark branches extend from the trunk towards the top of the frame. The background is a dense canopy of bright green leaves, with a strong sun flare or lens flare effect visible in the upper left corner, creating a bright, hazy glow. The overall scene is vibrant and natural.

1991–1999

DIE MEDIALE WELT ENTWICKELT SICH

Auch die Illustrationsarbeit verändert sich rasant. Die ersten CAD-Systeme sind bereits erhältlich und die Zeichenarbeit verlagert sich vom Zeichenbrett auf den Bildschirm. Wir entscheiden uns für eine moderne, 3-D-fähige CAD-Software, die speziell für die Technische Illustration geeignet ist.

Apple Macintosh hält in unserem Büro Einzug und damit auch günstigere und vielfältigere Software für eine noch schnellere Bearbeitung der Dokumentationen und damit noch grösseren Output. So gehören nun auch Katalogerstellung, Grafikdesign und Werbeunterlagen zu den Arbeiten, die von uns ausgeführt werden. Gleichzeitig erweitert sich unser Personalbestand stetig.

Microsoft lanciert mit Windows 95 eine weitere Software, die unsere Arbeitswelt erweitert. Vor allem bei unseren Kunden verbreitet sich Windows rasant. Die komplette Bürowelt entwickelt sich stetig hin zur Vernetzung, was auch bei uns zur umfangreichen Erweiterung der IT-Infrastruktur führt.

Ungeahnte Möglichkeiten ergeben sich auch durch die Einführung des World Wide Webs und des E-Mails. Informationen fließen nun schneller und wir erhalten eine neue Präsentationsplattform. Aus den neuen Technologien ergeben sich weitere Chancen und so erweitern wir unser Angebot mit Multimediaproduktionen und Filmen für Präsentation, Information und Schulung.



VON DER DOKUMENTATION ZUR ÜBERSETZUNG

Auslöser sind diverse EU-Richtlinien und Normen, die auch die EU-Sprachen mit einschliessen. Entscheidungen gilt es stets neu zu treffen und so wird von der Geschäftsleitung der DOGREL AG im Sommer 1995 der Beschluss gefasst, ein eigenes Geschäftsfeld „Fachübersetzungen“ aufzubauen.

Aber was braucht es dazu? Einmal gilt es, die benötigten Ressourcen aufzubauen und sich mit den technischen Voraussetzungen vertraut zu machen. Das World Wide Web und das E-Mail ermöglichen es, uns mit Übersetzungsspezialisten weltweit zu vernetzen. Neu am Markt auftauchende Software-Tools, sogenannte Translation Memory-Systeme, erlauben uns innert kurzer Zeit, Übersetzungsprojekte kosteneffizient und mit hoher Qualität abzuwickeln.

All das ist zuerst Neuland für unser kleines Translation-Team und erfordert ein hohes Mass an Aus- und Weiterbildung, das wir aber mit Bravour meistern. Schliesslich sind wir ja keine Übersetzer, sondern sozusagen Quereinsteiger in diese Dienstleistung. Aber bereits drei Jahre nach dem Start organisieren und betreuen drei fest angestellte Mitarbeiter etwa einhundert Freelancer im DOGREL Translation-Team. Noch übersetzen wir nicht selber, sondern nutzen das Knowhow von bewährten Technikübersetzern weltweit. Ein internationales Partnernetzwerk ist entstanden.



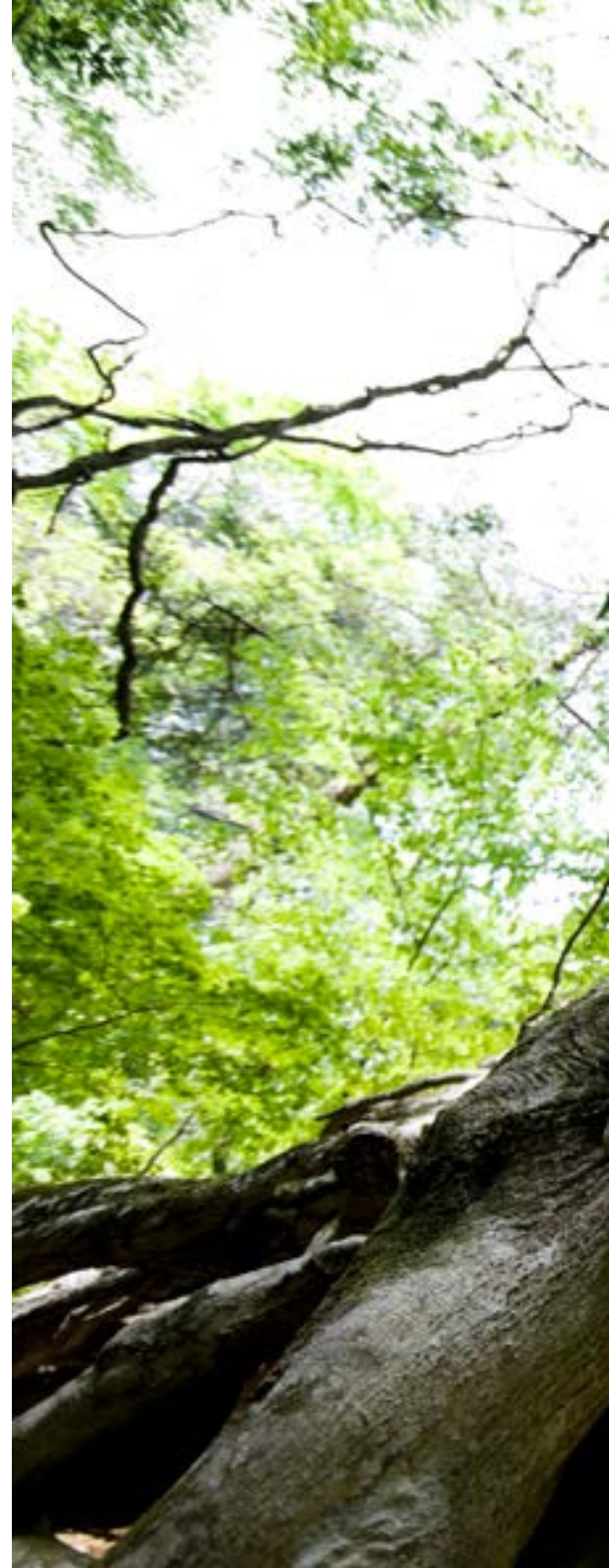
DAS NEUE JAHRTAUSEND

Die ersten Jahre des neuen Jahrtausends sind vor allem durch die Konsolidierung und Harmonisierung von Europäischen Gesetzen und Verordnungen geprägt.

Diese neuen Richtlinien, Gesetze und Normen verändern unsere Arbeit. Die ständige Schulung und Erweiterung des Fachwissens ist zu einer steten Aufgabe geworden, bringt aber mehr und mehr langjährige Kunden und Partner, welche die komplette Technische Kommunikation outsourcen. Dazu gehört auch die Risikobeurteilung von Maschinen und Anlagen.

Immer wichtiger wird dabei auch das Internet. Übersetzungen, Servicedokumentationen, Datenblätter und vieles mehr werden nicht mehr in Papierform benötigt, sondern nur noch online zur Verfügung gestellt. Der Multimediabereich wird mit einem neuen Bereich zur Webentwicklung erweitert. Online Produkt- und Ersatzteilkataloge werden neu ins Angebot integriert.

Die DOGREL AG gründet den Bereich Multimedia und Internet. Nun halten auch IT- und Internetspezialisten im Team Einzug.





2001 – 2011

DIE DOKUMENTATION NIMMT ZU

Im Redaktionsumfeld halten sogenannte XML-basierte Redaktionssysteme (Datenbanken) Einzug, mit denen Textbausteine, Bilder, ganze Kapitel und auch Dokumente verwaltet werden können. Die Qualität der Technischen Dokumentation steigt damit erheblich, gleichzeitig aber auch die Anforderungen an die Technischen Redakteure.

Mit iPhone, iPad, Smartphone und Tablet-PC sind neue Informationssysteme aufgetaucht und natürlich beeinflussen auch sie die Arbeit der Technischen Dokumentation.

Diese neuen Kommunikationsmittel verlangen natürlich auch nach neuen, aussagekräftigen Ausdrucksformen. Zusehens werden weniger Text, dafür aber vermehrt Bilder und Filme für die Informationsvermittlung eingesetzt. Mit neuen CAD-Systemen werden nun fotorealistische Abbildungen und Animationen direkt aus Entwicklungsdaten generiert.

Anwender auf der ganzen Welt können nun auf einfachste Weise an jedem Ort ihre Produktinformation abrufen und ihre Maschine, ihr Gerät oder Instrument korrekt bedienen oder direkt Ersatzteile bestellen.



DIE ÜBERSETZUNG WÄCHST

Anfang des Jahrzehnts fällt die Entscheidung, auch interne Übersetzer anzustellen und gleichzeitig das Portfolio um Übersetzungen für Marketing und Werbung zu erweitern. Wiederum war der Kundenwunsch der Auslöser für diese Entscheidung. Händeringend haben vor allem Werbeagenturen bei uns nach der kreativen Übersetzung angefragt. Nicht das 1:1 Übersetzen war gefragt, sondern das interpretierende Übersetzen, das Lokalisieren von Texten mit kreativer Adaption in die Zielsprache und -kultur.

Dazu kommen noch weitere Dienstleistungen: Lokalisierung von Softwareprodukten und Websites, die Industriedolmetschung und die Fremdsprachenvertonung. Ein wahrlich abgerundetes Portfolio.

In einem sind wir in unserer Entscheidung bestärkt worden: Die Übersetzung ist Wissens- und Kulturtransfer und damit ein unglaublich wichtiges Mittel der Kommunikation und erschliesst heutigen Unternehmen ferne Märkte. Die Zukunft der Fachübersetzung scheint damit gesichert!



DAS ERFOLGSTEAM

Gemäss Wikipedia bezeichnet der Anglizismus „Team“ einen Zusammenschluss von mehreren Personen zur Lösung einer bestimmten Aufgabe oder zur Erreichung eines bestimmten Zieles.

Bei uns hat der Begriff Team eine tiefere Bedeutung. Jeder Mitarbeiter ist in erster Linie Mensch und ein wichtiges Glied in der Kette. Vom Technischen Redakteur über den Illustrator, IT-Administrator, Übersetzungsmanager und Übersetzer, bis zum Marketing und der Büroadministration – jeder trägt seinen Beitrag zum Erfolg bei.

Zufrieden sind wir erst dann, wenn unsere Kunden zufrieden sind. Dazu bedarf es qualifizierter und motivierter Mitarbeiter, die hohen Ansprüchen mit überdurchschnittlichen Leistungen gerecht werden.

Nur mit dem DOGREL-Erfolgsteam als Ganzes sind wir:

DAS Systemhaus für Technische Kommunikation!





2012

BLICK IN DIE ZUKUNFT

Nur wer die Vergangenheit kennt, kann die Zukunft gestalten. Doch welche Themen werden uns bewegen, wenn wir unsere Zukunft planen? Welche Entwicklungen und Technologien werden wir in den nächsten Jahren sehen? Wohin steuern die Technische Dokumentation und die Fachübersetzung?

Eines haben wir aus der Vergangenheit gelernt: Wer erfolgreich sein will, muss Ja zu Veränderungen sagen können.

Wie sich die Technische Dokumentation und die Fachübersetzung verändern wird? Die Schlagwörter der Zukunft lauten: Mobile Dokumentation auf Smartphones und Tablet-PCs, Social Media, gesprochener Text oder Filme und Animationen, Intelligente Translation Memories (CAT Tools), Maschinelle Übersetzung und Electronic Translators.

Unser DOGREL-Team wird auf jeden Fall mit Begeisterung und Fachwissen alle Herausforderungen der Zukunft annehmen.

Unseren Kunden und Mitarbeitern sagen wir an dieser Stelle einfach nur

Danke

